

heute feiern wir den vierten Adventssonntag und in vier Tagen ist es so weit, dass wir die Geburt Christi feiern können. Der Tag der Geburt hat eine Verbindung mit der Nabelschnur der Gottes Mutter Maria. Darum steht sie im Mittelpunkt des heutigen Evangeliums. Eine Mutter zu werden braucht natürlich die Reife des Alters, des Gedankens und der Bereitschaft dazu. Als der Engel zu ihr kam, hatte sie keine von diesen Qualifikationen. Sie war weder bereit noch hatte sie das Alter. Es war eine Mamut Aufgabe des Engels, sie davon überzeugen zu lassen. Man kann durchaus vorstellen, bevor man das Alter erreicht hat, ist diese Bereitschaft unerwünscht, „Mutter zu werden“. Der Angestellte Arbeiter Gottes, nämlich der Engel Gabriel war sehr hartnäckig, sie ging nicht zurück ohne seine Mission erfüllt zu haben. Der Engel schaffte dies deswegen nicht, weil Maria ein Mädchen war, Nein, er schaffte es ebenso bei Zacharias und bei dem heiligen Josef. Der Vater von Johannes dem Täufer, nämlich Zacharias, war lange mit Elisabeth verheiratet, aber kinderlos und auch im betagten Alter. Der Engel konnte ihn nicht überzeugen, dass er Vater von Johannes wird. Der Engel gab nicht nach. Wegen seines Unglaubens sollte er stumm bleiben bis zu dem Tag, dass es eintrifft. Obwohl er vom Beruf Priester war, war er ein harter Kerl, vielleicht gerade deswegen auch. Der heilige Josef war vom Beruf Zimmermann und er wollte sich von der Verlobung mit Maria heimlich trennen, weil er sie nicht bloßstellen wollte. Es tut mir sehr leid, dass wir Männer von Natur aus nicht zart sind. Die Männer sind sowie so aus der Erde gemacht worden, zum Beispiel Adam. Die Frau Eva zum Beispiel ist aus den Rippen des Mannes, aus sehr verfeinerter Substanz. Obwohl beide Männer Zacharias sowie heiliger Josef über die sogenannte frohe Botschaft des Engels erschrecken, war es leichter für Zacharias über die Schwangerschaft seiner Frau zu glauben, weil Elisabeth schon seine Ehefrau war. Aber dagegen war der heilige Josef mit Gottes Mutter Maria nur verlobt gewesen. Sie war noch nicht seine Ehefrau wie Elisabeth.

Der Engel des Herrn hatte es viel leichter mit Frauen wie Elisabeth und der Gottes Mutter Maria gehabt. Als Elisabeth ihre Schwangerschaft erfuhr, sagte sie, „Der Herr hat mir geholfen; er hat in diesen Tagen gnädig auf mich geschaut und mich von der Schande befreit, mit der ich in den Augen der Menschen beladen war“. Was sagte Gottes Mutter Maria zum Engel des Herrn? „Siehe ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast“. Beide Frauen akzeptierten, dass der Herr gnädig ist. Die Erledigung der Aufgabe des Engels ging es viel zarter bei den Frauen zu als bei den Männern. Wir hörten auch heute, „Denn für Gott ist nichts unmöglich“. Gott hat noch gewaltigere Gruppen von Mitarbeitern und auf die Reihe der Arbeiter kommt der Engel auf die unterste Stufe. Gott hat noch schnellere Aktionskraft wie Seraphim, Cherubim, Throne, Herrschaften, Gewalten, Fürsten, Mächte, Erzengel und das allerletzte ist ein Engel. **Die ersten** drei nämlich Seraphim, Cherubim und Throne wecken die Begeisterung in jedem und stehen damit für die Energie und die flammende "Leidenschaft" Gottes. **Die mittleren** drei nämlich, Herrschaften, Gewalten und Fürsten bauen die Herrschaft Gottes im Universum auf. Sie geben aller irdischen Schöpfung die lebendige Gestalt und Form und falls sich diese Weisen zurückziehen, fallen sämtliche Formen in sich zusammen. Die **letzten drei** nämlich, Mächte, Erzengel und Engel sind für den Dienst am Menschen zuständig. Die Engel sind unmittelbar mit unserer Obhut vertraut. Sie sind die eigentlichen "Boten Gottes" zwischen der Gottheit und uns Menschen. Wenn der Herrgott mit Engel so viel für uns Menschen schaffen kann, kann man sich vorstellen, was die ersten in der Kategorie des Engels für uns leisten können. So setzen wir unsere Hoffnung auf Gott und seine Herr Scharen. Sind wir bereit wie Mutter Maria und Elizabeth? Amen  
Ihr Pfarrer Saju Thomas